

COTTBUSER RUNDSCHAU



Auf Seite 11: Im Cottbuser Drogenprozess brechen zwei Männer ihr Schweigen.

Antikörpertest für Lausitzer Chefs

Corona Unternehmer können in Cottbus testen lassen, ob eine Covid-19-Infektion vorlag. Initiiert hat die kostenlose Aktion Ralf Henkler vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft. Ein Selbstversuch. *Von Jan Augustin*

Zugegeben, aufregend ist das schon. Erst die Blutabnahme im Labor, dann das Warten aufs Ergebnis. Aber wer will es nicht wissen? War das schon Corona? Der Husten und das leichte Fieber im März waren doch typische Symptome. Oder?

Also: Hinlegen und dem Arzt vertrauen. Dr. Karsten Mydlak lobt die schöne Vene und schmunzelt mit Maske, wovon die Lachfältchen an den Augen zeugen. Der kurze Stolz darüber lenkt ab, mindert die Angst vor dem Einstich aber kaum. Wenige Sekunden vergehen. Schmerzen? Fehl-anzeige. Als hätte er den Arm mit einem Faserstift angetippt. „Das war's“, sagt Karsten Mydlak, der ärztliche Leiter des MVZ-Gemeinschaftslabors in Cottbus.

Test stark nachgefragt

Neben den fast 15 000 Corona-Tests, die das Labor seit Anfang März hinter sich hat, wurden hier auch knapp 1000 Antikörpertests durchgeführt. Fällt das Ergebnis beim Antikörpertest positiv aus, ist eine vorherige Corona-Erkrankung höchst wahrscheinlich. Abwehrstoffe haben sich im Blut gebildet und schützen – nach jetzigem Wissensstand – vor der gefürchteten Lungenkrankheit. Das ist auch der Grund, warum deutschlandweit die Nachfrage an diesem Verfahren hoch ist.

Erfahrung damit hat die Biotech-Firma Generic Assays (GA) in Senftenberg. Gemeinsam mit der BTU Cottbus-Senftenberg hat sie ein Antikörpertest-Besteck hergestellt und vermarktet das nun. So erfolgreich, dass die Firma nicht immer mit der Lieferung hinterherkommt. Der Test gilt wegen seiner Zweistufendiagnostik als besonders sicher.

Auch im Cottbuser MVZ-Gemeinschaftslabor wird dieser Test nun unter anderem genutzt. Zu



Ralf Henkler vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft lässt sich von Dr. Karsten Mydlak, ärztlicher Leiter des MVZ-Gemeinschaftslabors in Cottbus, Blut für einen Antikörpertest abnehmen. Dr. Peter Thorausch übernimmt die Dokumentation. *Fotos: Jan Augustin*

verdanken ist das Ralf Henkler vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands (BVMW). Der Leiter der Wirtschaftsregion Brandenburg Süd-Ost hat von dem neuen Test aus der Lausitz in der Zeitung gelesen und daraufhin GA-Geschäftsführer Professor Dirk Roggenbuck und die beiden Laborchefs Dr. Karsten Mydlak und Dr. Peter Thorausch an einen Tisch geholt, um Hilfe bei der Vernetzung in der Region anzubieten und den regiona-

len Wirtschaftskreis anzukurbeln.“

Für die rund 700 BVMW-Mitgliedsunternehmen in der Lausitz hat Ralf Henkler jetzt eine Antikörpertest-Aktion ins Leben gerufen. 90 Unternehmer können sich ab sofort kostenfrei auf Antikörper testen lassen. Henkler vermarktet, Generic Assays stellt das Test-Besteck zur Verfügung, das Labor analysiert und wertet aus. Ist die Nachfrage groß, will er das Projekt über seinen Verband deutschlandweit anbieten.

Doch zunächst muss es sich auch Ralf Henkler auf der Liege bequem machen und sich sieben Milliliter Blut abnehmen lassen. So viel ist nötig, um ein brauchbares Serum für einen Antikörpertest zu erhalten. Die Proben werden dann in einer Zentrifuge passend verdünnt, auf Arbeitsplatten mit wichtigen Strukturproteinen befüllt und schließlich ausgewertet.

Färbt sich das Serum gelb, sind Antikörper nachgewiesen. Je dunkler die Flüssigkeit wird, des-

to mehr Antikörper sind enthalten.

Doch weder Ralf Henklers noch das Serum des Rundschau-Reporters färben sich gelb. Die Ergebnisse, die unter einer bestimmten Internetadresse abrufbar sind, sind negativ. Corona will zwar keiner haben, ein negatives Antikörper-Testergebnis ist dann aber doch irgendwie enttäuschend.

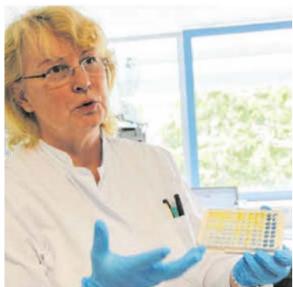
Wie der Originalbefund aussieht, sehen Sie in der Online-Variante des Artikels auf www.lr-online.de.

Wann sich Antikörper im Körper bilden

Sinnvoll ist ein Test auf **SARS-CoV-2**-spezifische Antikörper im Blut derzeit insbesondere für epidemiologische Fragestellungen zur Klärung der Verbreitung des Virus. Zwischen Beginn der Symptomatik und der Nachweisbarkeit spezifischer Antikörper vergehen

etwa ein bis zwei Wochen (in Einzelfällen auch mehr). Antikörper können sowohl während der akuten Infektionsphase als auch nach Abklingen von Symptomen beziehungsweise Eliminierung des Virus aus dem Körper nachgewiesen werden.

Antikörpertests sind daher zur Feststellung einer aktuellen Infektion nicht geeignet, können aber die Diagnostik ergänzen, insbesondere wenn zwei aufeinanderfolgende Blutproben untersucht und Antikörperverläufe analysiert werden. *Quelle: Robert-Koch-Institut*



MTA Sylvia Starick hält eine Platte mit dem behandelten Proben in der Hand.



Die Blutproben werden erst zentrifugiert und dann in einem Automaten (Bild) an die richtigen Stellen verteilt. Ist das Gerät programmiert, erledigen Roboter den Rest.

POLIZEI-BERICHT

Mögliche Brandstiftung

In der Nacht zum Donnerstag hatten Einsatzkräfte der Cottbuser Berufsfeuerwehr sowie der Wehren aus den Stadtteilen Schmellwitz und Sandow bis gegen 5.20 Uhr zu tun, um ein Feuer am Bonnaskeplatz zu löschen. Dort brannte laut Leitstelle Unrat in der einstigen Mensa im früheren Polizeigebäude. Kriminaltechniker sicherten Spuren. Eine Brandstiftung könne nicht ausgeschlossen werden, so Polizeisprecher Ralph Meier.

Fehlalarm an der BTU

Mit mehreren Einsatzfahrzeugen musste die Berufsfeuerwehr bereits am frühen Donnerstagabend ausrücken. Anlass war eine Brandmeldeanlage der BTU Cottbus-Senftenberg, die in der Walther-Pauer-Straße ein Feuer angezeigt hatte. Vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

Radfahrer bei Unfall verletzt

Aus noch unbekannter Ursache hat sich am Donnerstagvormittag in der Madlower Hauptstraße ein Verkehrsunfall ereignet, in den ein Pkw und ein 79-jähriger Fahrradfahrer verwickelt waren. Der Rentner erlitt dabei nach Angaben der Polizei Verletzungen, die im Krankenhaus behandelt werden mussten. Die Höhe des Sachschadens beträgt insgesamt mehrere Hundert Euro.

Ermittlungen nach Unfallflucht

Ein bislang unbekannter Fahrzeugführer hat in der Nacht zum Donnerstag eine Verkehrsinsel in der Franz-Mehring-Straße beschädigt und ist pflichtwidrig vom Unfallort verschwunden. Polizisten konnten verschiedene Fahrzeugteile sichern. Gegen den Verursacher wird jetzt wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort ermittelt. *fh/pos*

Stadt repariert Schäden an Gehwegen und Straßen

Cottbus. In der Thiemstraße haben in dieser Woche Reparaturarbeiten an den Gehwegen begonnen. Binnen einer Woche sollen zwischen den Großbetonplatten Fugen geschlossen und Ausbrüche ausgebessert werden, sagt Rathaus-Sprecherin Laura Koal. Nach 14 Tagen wird der Split abgekehrt. Auch in der Clara-Zetkin-Straße in Ströbitz, auf der Südseite zwischen Hans-Sachs- und Saarstraße, werden Gehwegschäden repariert. In der Saarstraße wird zudem die Fahrbahn ausgebessert. Im Meisenweg sind ähnliche Arbeiten geplant. Weitere Reparaturen an Abläufen und Gerinnen folgen in der Pappelallee und am Parkplatz Hallenser Straße. Für die Straßen-Unterhaltung stehen im Haushalt der Stadt jährlich circa 2,6 Millionen Euro zur Verfügung. *red/pos*



Mitarbeiter der Firma Alba – hier Jörg Lindow und Andreas Krause (r.) – sind auch in der Clara-Zetkin-Straße mit Reparaturarbeiten beschäftigt. *Foto: Michael Helbig*

Cottbus will Kita-Beiträge senken

Hort und Kita Die Stadt will Eltern mit niedrigen bis mittleren Einkommen entlasten. Felix Sicker geht das nicht weit genug.

Cottbus. Hintergrund für die geplante Beitragssenkung ist die Kita-Beitragsbefreiungsverordnung des Landes Brandenburg, wie Jugendamtsleiter André Schneider informiert. Nach dieser sind Eltern mit einem Jahresbruttoeinkommen unter 29 000 Euro ohnehin von den Elternbeiträgen befreit. „Das sorgt dafür, dass unsere Tabellen unten abgeschnitten sind“, sagt er. Die Einstiegsbeiträge für Familien mit einem Einkommen knapp über dieser Grenze sind im Vergleich zu den Kita-Beiträgen der freien Träger relativ hoch. Mit der geplanten Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in kommunalen Einrichtungen soll Abhilfe geschaffen werden.

Die betroffenen Eltern wird das freuen. Familien mit einem Jahresbruttoeinkommen zwischen 29 000 und 45 000 Euro sollen dem Entwurf zufolge künftig für die Betreuung ihres Hortkinds nur noch 41 Euro pro Monat zahlen. Bisher lag die Spannweite zwischen 52 und 81 Euro.

Bei Kindern bis zum dritten Lebensjahr ist die Differenz noch deutlicher: Die Sechs-Stunden-Betreuung soll künftig 53 Euro pro Monat statt aktuell 81 bis 156 Euro kosten. Die Änderung soll bereits ab August greifen, ein SVV-Beschluss vorausgesetzt.

Kritik kommt von Felix Sicker. Der FDP-Politiker begrüßt zwar die geplante Entlastung. Allerdings müsse „die Kurve noch deutlich abgeflacht werden“. Er fordert einen Beitragseinstieg bei 20 Euro pro Monat und nachfolgend einen stetigen Erhöhung.

Sozialdezernentin Maren Dieckmann wirbt für die Änderung als Zwischenlösung. Momentan gehe es ihr in erster Linie um eine Gleichstellung der Beiträge in Einrichtungen der Kommune und freier Träger.

Die Stadt hatte die Kitas und Horte der insolventen Pewobe übernommen und dafür einen Eigenbetrieb gegründet. Auch hier gibt es variierende Einstiegsbeiträge.

Die Fröbel-Gruppe, die mit insgesamt elf Einrichtung in Cottbus einer der größten freien Träger ist, startet mit monatlichen Kita-Beiträgen ab 20 Euro, wie Annett Bauer, Geschäftsleiterin der Region Lausitz informiert. *sha*

Bestmarke Besucheransturm auf den Tierpark

Cottbus. Das Pfingstweekenende hat dem Tierpark rekordverdächtige Besucherzahlen beschert. Allein am Pfingstmontag wurden nach Angaben der Stadt 3700 Gäste begrüßt. Damit wurde eine neue Tages-Bestmarke erreicht. Bewährt habe sich demnach das neue, an den Hygiene- und Abstandsregelungen orientierte Einlassmanagement am Eingang. Der Mai war mit mehr als 30 000 Besuchern der mit Abstand beste Monat der vergangenen Jahre. Die Tierpark-Leitung und die Betreiberin des Parkplatzes, die Congress, Messe und Touristik GmbH, wollen jetzt ein verbessertes Zufahrtsmanagement zum Parkplatz prüfen. Dort war es zu Staus gekommen. *red/pos*